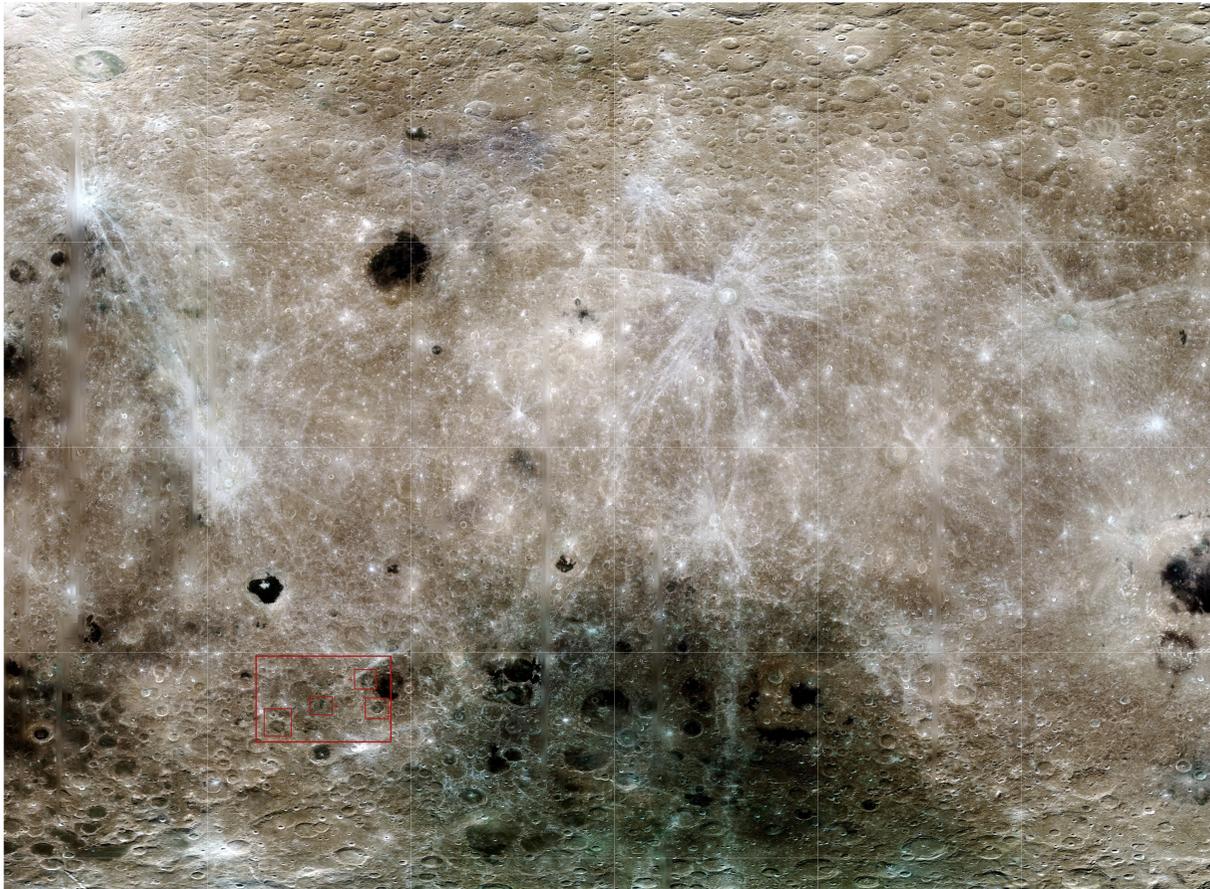


Vegetation auf der Mondrückseite 1



Diese Zusammenstellung der Mondrückseite (aufgenommen 1994 von der Clementine-Sonde) kann man noch von den USGS-Seiten herunterladen. Diese MAP wird auch als hochaufgelöstes tif-Bild angeboten, hat aber 2,1 GB, und kann mit keinem normalen Bildbearbeitungsprogramm geöffnet werden. Vielleicht weiß Jemand, mit welchem Programm man das Bild öffnen kann?

Ich habe einen sehr interessanten Bereich markiert (135 – 147 Länge, 30 – 45 Grad südl. Breite).

In diesem Bereich findet man einige Krater, die sehr auffallende Grünflächen zeigen.

Es gibt in dieser Umgebung mehrere Stellen, die in der Farbaufnahme grün erscheinen. Im Folgenden habe ich einzelne Bereiche herausvergrößert und mit den höher aufgelösten Schwarz/Weiß-Aufnahmen der Clementine-Sonde und der LRO-Sonde verglichen.

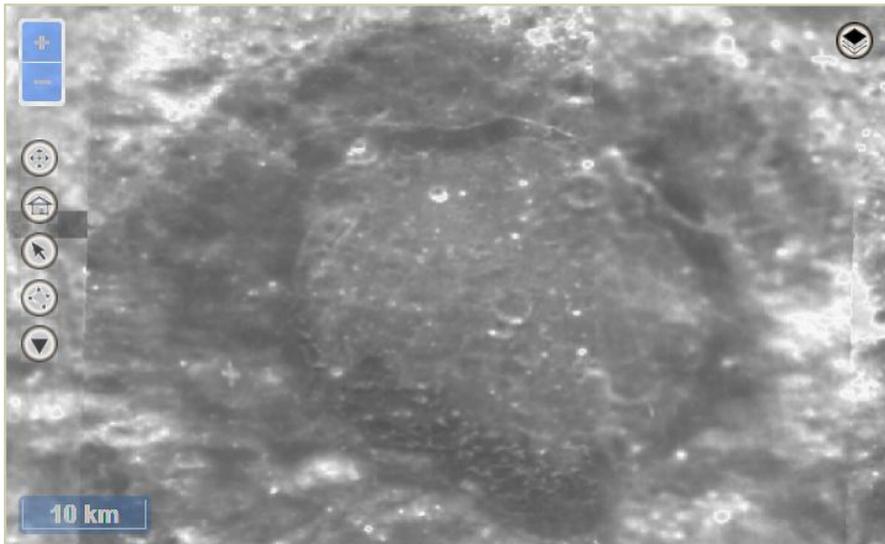
Vegetation auf der Mondrückseite 2



Bild 1 - Krater Roche
(Clementine – Farbe)

Im Farbbild erkennt man eindeutig begrünte Flächen.

Auch auf den Graustufenbilder kann man feststellen, das es sich in diesen Bereichen um einen anderen Untergrund – im Vergleich zur Umgebung – handelt. Möglicherweise eine feinere (fruchtbare) Bodenart, die mit Moos, Flechten oder dgl. bewachsen ist.



(Clementine – Graustufen – höhere Auflösung)



(LRO – Graustufen – derzeit höchste Auflösung)

Vegetation auf der Mondrückseite 3



Bild 2 – Zwei kleinere Krater über Roche
(Clementine – Farbe)



(Clementine – Graustufen – höhere Auflösung)



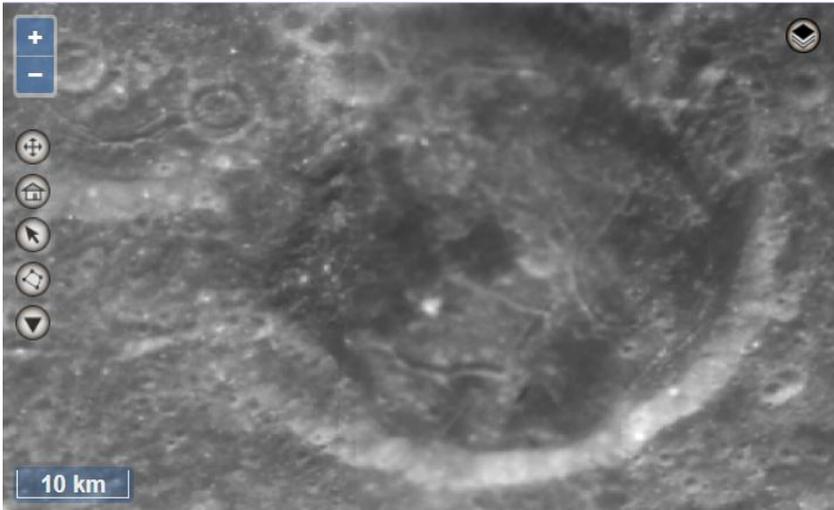
(LRO – Graustufen – derzeit höchste Auflösung)

Vegetation auf der Mondrückseite 4

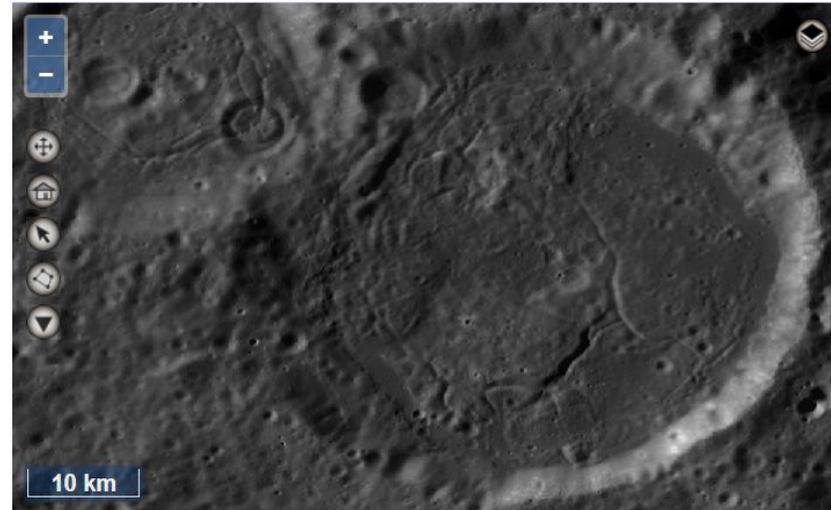


Bild 3 – Krater Obruchev
(Clementine – Farbe)

Vergleicht man die beiden unteren Bilder, erkennt man, das sich der Verlauf der Rille in der Nähe des unteren Kraterrandes etwas anders erscheint.



(Clementine – Graustufen – höhere Auflösung)

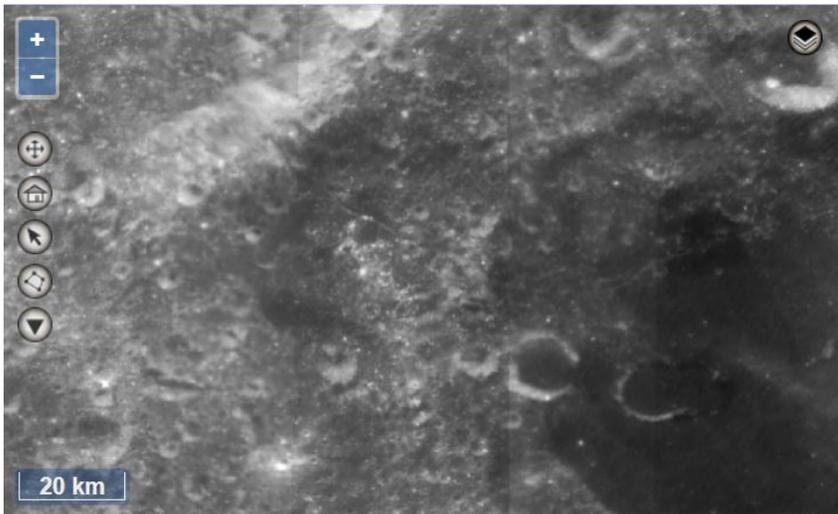


(LRO – Graustufen – derzeit höchste Auflösung)

Vegetation auf der Mondrückseite 5



Bild 4 – bei Krater O`Day
(Clementine – Farbe)



(Clementine – Graustufen – höhere Auflösung)

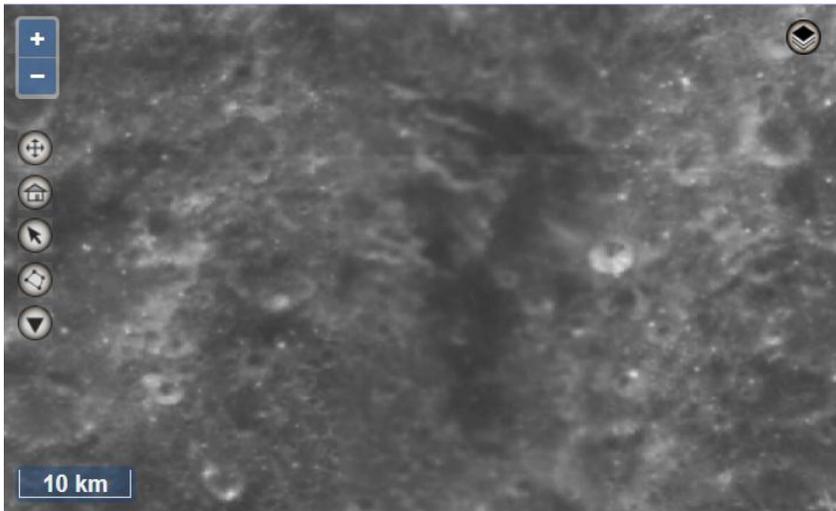


(LRO – Graustufen – derzeit höchste Auflösung)

Vegetation auf der Mondrückseite 6



Bild 5 – bei Jules Verne
(Clementine – Farbe)



(Clementine – Graustufen – höhere Auflösung)



(LRO – Graustufen – derzeit höchste Auflösung)

Vegetation auf der Mondrückseite 7

Da ja die gut aufgelösten Farbbilder der Clementine-Sonde nirgends mehr im Netz sind, kann sich der Betrachter nur noch die Schwarz/Weiß-Aufnahmen anschauen, diese zeigen aber nur eine graue Oberfläche – denn nur Farbe bringt die Details zum Vorschein. Der Betrachter kann daher alles auf der Oberfläche nur noch als helleres oder dunkleres Gestein wahrnehmen, und das ist wahrscheinlich Sinn und Zweck der Sache, damit keine weiteren Spekulationen aufkommen, warum keine guten Farbbilder mehr veröffentlicht werden!

Der Schreibecknecht Gottes – Jakob Lorber – hat 1847 den Aufbau des Mondes beschrieben. Hier kann man nachlesen:

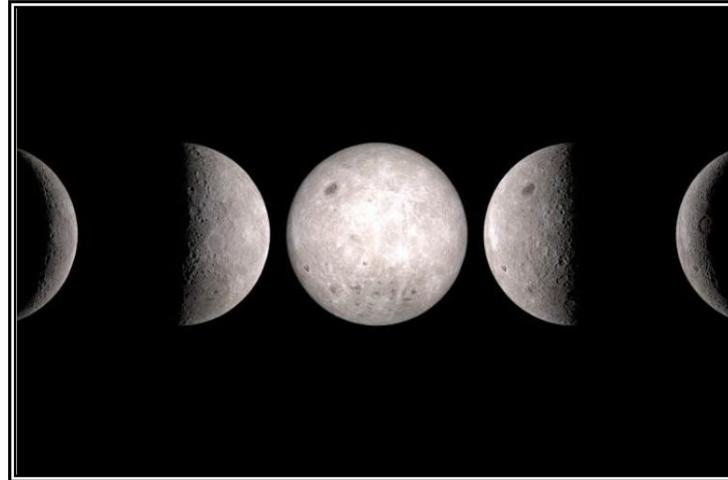
Die Vorderseite des Mondes ist ohne jedes organische Leben, aber auf der Mondrückseite gibt es eine Atmosphäre, Moose, Flechten und verschiedene Wurzelfrüchte. Es gibt auch Tiere und Menschen. Die dortigen Menschen haben etwa eine Größe von 60 cm und leben in ärmlichsten Verhältnissen, so wie auf der Erde etwa zur Steinzeit.

Wenn wir den Vollmond sehen, liegt die Mondrückseite in völliger Dunkelheit, es wird so kalt wie etwa bei uns auf dem Nordpol, das Wasser in der Mond-Atmosphäre gefriert, und geht als Schnee auf die Mondoberfläche nieder. Große Teile der Mondrückseite sind dann mit Schnee bedeckt, an manchen Stellen bis zu 2 Meter hoch. Die Menschen und die meisten Tiere ziehen sich in zu dieser Zeit in Felsspalten und unterirdische Höhlen zurück.

Wenn wir dann Neumond haben, ist auf der Mondrückseite Vollmond. Es herrscht dann die größte Hitze, Temperaturen wie in unseren Wüstengegenden. Auch diese Zeit verbringen die Menschen und die meisten Tiere wieder in ihren Felsspalten und unterirdischen Höhlen.

Es gibt nur 2 Zeitfenster von jeweils ca. 7 Tagen, in denen das Leben auf der Oberfläche der Mondrückseite aktiv ist. Im ersten Zeitfenster, wenn der Vollmond auf der Rückseite wieder abnimmt, werden auch die Temperaturen wieder erträglich, weil das Sonnenlicht immer flacher einfällt, so dass die Tiere und Menschen wieder aus ihren Verstecken herauskommen. Zu dieser Zeit säen die Menschen ihre Wurzelfrüchte (ähnlich unseren Rüben, Möhren und Kartoffeln) an. Dann wird es aber wieder zunehmend kälter und es beginnt wieder zu schneien. Die Mondnacht ist wieder hereingebrochen. Unter der Schneedecke ist es aber wärmer und dort wachsen nun die angesäten Wurzelgewächse und an manchen Stellen auch Moose und Flechten.

Vegetation auf der Mondrückseite 8



Nun bricht wieder der Mondtag an, allmählich wird es wieder wärmer, der Schnee schmilzt ab und fördert zusätzlich die Fruchtbarkeit des Bodens. Das Schmelzwasser überschwemmt sehr große Flächen und bildet für kurze Zeit viele Bäche, Flüsse und Seen, die aber höchstens 2 Meter Tiefe erreichen. Das Wasser versiegt auf dem Mondboden sehr schnell, und durch die nun zunehmende Hitze verdunstet auch der größte Teil sehr schnell.

Jetzt kommt das zweite Zeitfenster. Wenn der Boden dann trocken wird, beginnt für die Menschen die Ernte ihrer Wurzelfrüchte, die sie in Körben in ihre Höhlen bringen. Die Früchte reichen dann bis zur nächsten Ernte. **Nur zu dieser Zeit ist in den bewohnten Gegenden auf der Oberfläche der Mondrückseite Vegetation vorhanden.** Das Sonnenlicht fällt nun immer steiler ein, die Hitze steigt weiter an, und in wenigen Tagen verdorrt die gesamte Vegetation – **die Oberfläche ist wieder nackt und kahl** – es ist wieder Vollmond auf der Rückseite. Bis auf wenige Tiere, denen die extremen Temperaturunterschiede nichts ausmachen, spielt sich das Leben nun wieder in den Höhlen und Felsspalten ab. Diese extremen Wetterverhältnisse belasten natürlich auch das Leben dieser Menschen sehr stark, weil sehr oft ihre Höhlen überflutet werden, oder einstürzen.

Es wäre sehr interessant zu wissen, zu welchem Zeitpunkt die Clementine-Sonde obige Aufnahmen gemacht hat. **Vielleicht war es der Zeitpunkt zwischen Ende der Erntezeit und Vollmond.**

Was ist Ihre Meinung zu diesem Bericht?

Sie können mir gerne eine **e-mail** schicken : info@jakob-lorber-bilder.de

Verschiedene Beiträge zum Thema Mond auf meiner Seite:

[https://www.jakob-lorber-bilder.de/Jakob Lorber-Erde und Mond/Mond der Erde/mond der erde.html](https://www.jakob-lorber-bilder.de/Jakob%20Lorber-Erde%20und%20Mond/Mond%20der%20Erde/mond%20der%20erde.html)

11.06.2020

Eugen J. Winkler